

Schiffstagebuch 2015

Ratokker III



Wedel - Kalmar



Schiffstagebuch 2015

Einleitung

Nachdem wir 2014 „nur“ zwei Monate an der schwedischen Ostküste unterwegs waren, wollen wir uns in diesem Jahr rund vier Monate an Bord verbringen.

Wir hatten bereits von mehreren Seiten gehört, dass die Höga Kusten an der schwedischen Ostküste gut nördlich von Stockholm ein reizvolles Revier sei. So reifte in uns der Entschluss, in diesem Jahr dorthin zu segeln.

Wir im vergangenen Jahr wollen wir unsere Reise in einem Internet-Blog für Familie und Freunde dokumentieren um dann im Winterhalbjahr dieses Schiffstagebuch zu erstellen. Das Schiffstagebuch 2014 hatte ich noch im Wesentlichen alleine erstellt aber Elske hat Spaß am Zusammenstellen gefunden und den wesentlichen Anteil am Scannen des Logbuches und Zusammenstellen von Texten und Bildern.

Natürlich ist auch in diesem Schiffstagebuch nicht alles perfekt. So haben wir viel zu wenig fotografiert. Und die Rechtschreibung ist trotz Autokorrektur und Korrekturlesen mit Sicherheit auch nicht fehlerfrei.

Wir wünschen aber allen die dieses Schiffstagebuch in die Hände bekommen viel Spaß beim Lesen.

Wedel, im März 2016



Ratokker III

LüA 12,56 m

Breite 2,56 m

Tiefgang 1,90 m

Gewicht ca. 7,80 t

Stapellauf 25. August 1956

Konstrukteur Knud Reimers

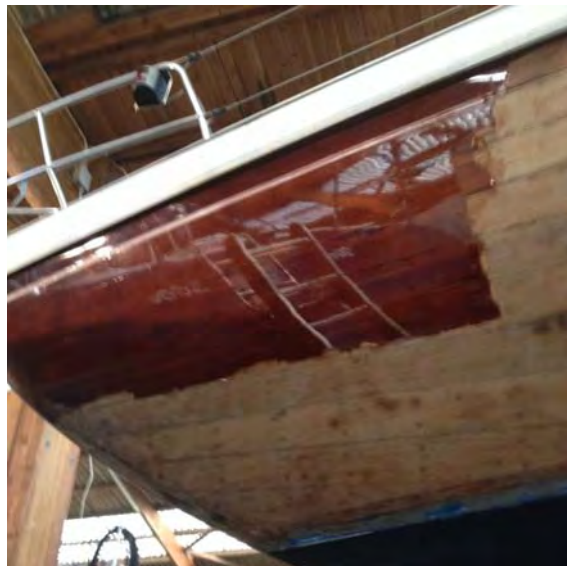
Werft Andersen Værft, Horsens Dänemark

Schiffstagebuch 2015



Vor das Vergnügen aber haben die Götter die Arbeit—sprich die Winterarbeit—gesetzt.

Im Oktober bis Dezember 2014 haben wir bereits so manche Kleinigkeit erledigt und als große Maßnahme dann die Backbord-Außenhaut abgezogen und geschliffen.



Dabei stellen wir eine „Muschstelle“ am Steven fest.

Auch sind die beiden oberen Nähte der Außenhaut doch ganz schön offen.

Das ist ein Fall für den Bootsbauer Gerd Wegener.

Datum	Durchgeführte Arbeiten
KW1	Aussenhaut geschliffen, Motorelektrik, Motor sauber gemacht, Motorraum mit Schallschluck isoliert, U-Schiff gestrichen, Cockpit + Aufbau geschliffen, Frischwasserpumpe angeschlossen, Dieselfilter gewechselt, Kühlwasserpumpe angebaut, Dieselpumpe Heizung eingebaut und angeschlossen
KW2	Am Sonnabend ist das Schiff klitschnass, als wir in der Halle sind. Also zurück in den Mühlenweg und im Schupper teile gebaut, geschliffen und so. Teakleiste auf Motorkastenvorderteil geleimt. "Fenster" in Müllschapp geklebt.
KW3	Aussenhaut geschliffen, Cockpit abgeklebt, Garage Teak angeklebt, Hauptschalter im Vorschiff montiert, Motorelektrik
KW4	Hauptschalter im Vorschiff montiert, Gaswarner fertig angeschlossen, Scheuerleiste und Schanzdeckel geschliffen, Aussenhaut geschliffen, Lautsprecher auf Aufbau angeschlossen, Schanz XB und z.T. BB abgeklebt
KW5	Kleiderschrank Verkleidungen angebaut, Verstellverhüterli für Kühlschranks-Thermostat eingebaut, Schanz BB fertig abgeklebt, Schanz XB + BB vorlackiert, Wasserpass XB abgeklebt und vorlackiert, Spiegel Kante zum Deck geschmatzt
KW6	Aussenhaut BB geschliffen, Frischwasserpumpe Schläuche fertig angeschlossen, Abwasserpumpe Schläuche fertig angeschlossen, Cockpit getönt, Backskiste XB Brett vor Kühlaggreat mit Haken für zusätzliche Tampen montiert, Halterung für Cockpittisch in XB Backskiste montiert. Schanz lackiert, Wasserpass XB lackiert, Zinkanoden montiert



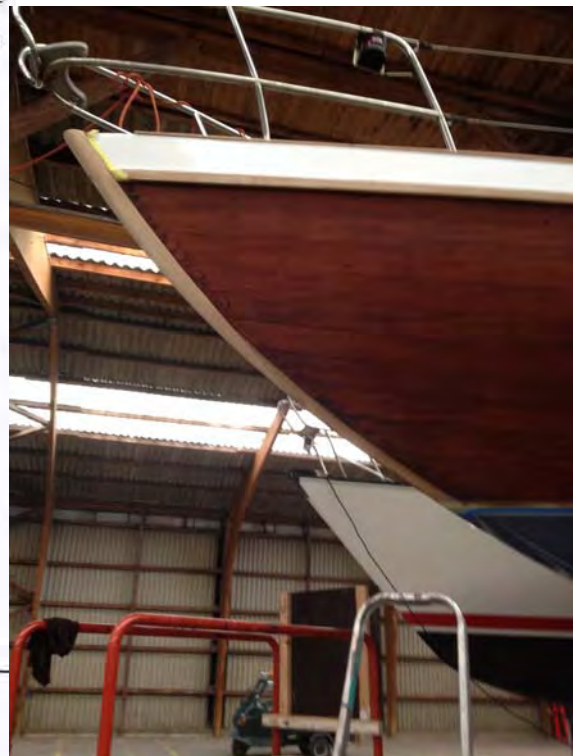
Aber dann geht es mit dem Steven und dem Ausleisten leider nicht so recht voran. Schuld hat aber nicht der Bootsbauer sondern das nasse Wetter. Der Rumpf will einfach nicht recht trocknen und das Holz ist zum Leimen einfach zu nass.

Aber wir können uns gerade eben noch beschäftigen ☺.



Schiffstagebuch 2015

Datum	Durchgeführte Arbeiten
KW7	Aussenhaut beidseitig mit Folie abgeklebt, Schanz per Hand geschliffen, Knaggen für Ankerreitgewicht montiert, Backskisten XB und BB saubergemacht und gestrichen, Anschlag für Klotür Richtung Salon, Bodenbrett für Backskiste XB eingebaut, Schanz weiss lackiert, Tape von Schanz und Wasserpass XB ebgemacht
KW8	Wasserpassbereich BB abgeklebt und 4x geprimernt, Aufbau getönt, Cockpit aussen lackiert, Cockpit Stellen lackiert, Schlingerleiste Kartentisch fertig gemacht und probehalber montiert, "Gemüsebeet" auf Aufbau BB fertig gestellt und montiert, zusätzliches Regal auf Fäkalientank fertig gestellt und montiert, Knaggen für Ankerreitgewicht Proppen ab und geschliffen, Motorkastentüren Gummi wg Antikrach aufgebracht
KW9	Aussenhaut BB fertig geschliffen, Tränen auf Schanz geschliffen, Vorschiff beim WC geschliffen, Leisten bei Kartentisch oben zugepasst, Leisten für Bildschirm zugepasst, Cockpitdusche vorbereitet, Tape Aussenkante Cockpit ab, Stufen Salon geschliffen und abgedeckt, unter Deck gesaugt, Schanz Stellen lackiert, Cockpit und Aufbau lackiert, Leisten um PC und Kartentisch oben angebaut
KW10	2 x Cockpit und Aufbau lackiert, U-Schiff Stütze Bb vorn und BB achtern, U-Schiff Streifen an Backbord unter Wasserpass 2x, Vorschiff/Mittschiff und Vorkante Pantry weiss gemalt, Leiste in Kühlschranks eingeklebt, Leiste an Navi angebaut, Aussenhaut XB lackiert
KW11	Cockpit und Aufbau lackiert, Mittsschiffs lackiert, Schläuche für Lenzpumpe verlegt
Datum	Durchgeführte Arbeiten
KW12	Nähte Aussenhaut BB bei Plankenstössen geleimt, Cockpit und Aufbau geschliffen, Cockpit lackiert, Lenzpumpe eingebaut
KW13	Scheuerleisten achtern repariert, Aufbau lackiert, Pantry z.T lackiert, Navi lackiert, Dusche in BB Backskiste eingebaut
KW14	Teile zu Hause lackiert, BB Aussenhaut geschliffen und getönt, Ankerwisch z.T. eingebaut, 1. Schlag Lack
KW15	BB Aussenhaut 2. Schlag Lack, Aufbaudach geschliffen; BB Aussenhaut 3. Schlag Lack, BB Aussenhaut 4. Schlag Lack, Aufbaudach lackiert, 5. Schlag Lack, 6. Schlag Lack, 7. Schlag Lack, Ankerwinde montiert, Borddurchlass für Desckwaschpumpe montiert, 8. Schlag Lack
KW16	Aussenhaut BB per Hand geschliffen und 9. Schlag Lack, Ankerwisch verkabelt, Deckswaschpumpe eingebaut, Farbpass BB geklebt, Scheuerleiste BB von Lack befreit und beide Seiten geschliffen, Ankerwisch verkabelt, innen saubergemacht, Deckswaschpumpe Schlauch velegt
KW17	Wasserpass abgeklebt und 2x weiss lackiert, Pinne nach Lackieren wieder komplettiert und angebaut, Schiff zum Kranen vorbereitet



Ostern ist es dann endlich soweit. Der neue Aussensteven ist dran und die Leisten sind eingeleimt. Jetzt „nur noch“ tönen und lackieren. Innerhalb von 1 1/2 Wochen lackieren wir die Außenhaut insgesamt neun mal. Dabei die ersten acht Schläge jeden Tag nass-in-nass. Nur vor dem letzten Lack wird einmal leicht per Hand angeschliffen.

Damit der Lack dennoch etwas durchhärten kann bleiben wir länger als geplant in der Halle und anschließend noch ein paar Tage draußen vor der Halle stehen.



Aber dann müssen wir kurzfristig die Entscheidung treffen: Lack weiter durchhärten, aber die Planken gehen auf oder Risiko „weicher“ Lack und Kranen und endlich ins Wasser. Wir entscheiden uns für Letzteres.

Schiffstagebuch 2015



1 Tag Sonnabend den 25.4.2015 von _____ nach _____

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen	
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel
			○						Im Yachthafen ins Wasser getraut und zum Liegeplatz verholt.		
			○						Grunda gemacht, diverse Elektrik, Lack unter Deck ausgeführt.		
			○								
			○								
			○								
2	Sonntag		○						Zum Deswikslungerdamm verholt Eingekant.		
			○								
			○								
3	Freitag		○						Arbeitszeit erfülltig verbracht. Alles i.O. Weiter eingekant. Alles Mögliche gemacht.		
			○								
			○								
4	Sonntag		○						Monte aufgeladelt und getellt. Zum Liegeplatz verholt.		
			○								
			○								
5	Sonntag		○						PC montiert, Deswindpumpe Strom angeschlossen.		
			○								
6	Sonntag		○						Instrument montiert, Heizung in Gang gesetzt		
			○								





Schiffstagebuch 2015

merkungen: Schiffsort, Peilungen, Manöver, Tagesbericht, Landgang etc.

7. Donnerstag 14.5.2015 - Himmelstocht.
 WC angebracht, Lufthorn in Elter Kojie angebracht, Ventilkaputte Wiedner repariert
 geteilt, Trittwasser system gecheckt - lebt bei der Durchdringung "Oh" Steuerbord folgt
 zusammengefasst, Heizung gecheckt, Ruderbedatun ausgebaut, Ruderbedatun - Halterung
 repariert
8. Freitag 15.5.2015
 Frischwasser Leitage bearbeitet, Kreuz montiert, Gabelbohrer montiert, Heizung immer noch
 ohne Ergebnis, Spaltanker gecheckt, Radio angebracht
9. Samstag 16.5.2015
 Heizung wieder Zulauf verlegt, Luft gecheckt, Sockelraum + Messraum montiert, Polster in
 Vordruff montiert und angebracht. Fenderbohrer montiert + angebracht. Kabelbohrer in
 Schraube montiert.
10. Sonntag 17.5.2015
 Index montiert, Toilette montiert, gecheckt, diverse Kleinteile montiert, eingedreht
11. Mittwoch 20.5.2015
 Damp gecheckt, Großsegel eingesetzt, zu Tauen verhoft



Mittwoch, 20. Mai 2015

Nachdem wir unsere Abfahrt um eine Woche verschoben haben wollen wir morgen endlich los.

Wir haben alles eingestaut, wobei wir uns bei den Lebensmitteln auf Grund der guten Erfahrungen der Vorjahre nur auf einen Grundstock beschränkt haben. Gleiches gilt für unsere Kleidung— waschen müssen wir eh alle 2-3 Wochen.

Nur noch Diesel und Wasser bunkern. Als wir an der Tankstelle liegen fängt es an zu hageln!

DAS war nun wirklich nicht bestellt. Aber wir haben uns gedanklich schon darauf eingestellt, dass es die nächsten Tage noch ganz schön frisch sein dürfte.

Schiffstagebuch 2015



Unsere Reiseroute vom 21. Mai bis 30. August 2015



Während unserer im Folgenden dokumentierten Reise vom 21. Mai bis 30. August 2015 waren wir 102 Tage unterwegs. Wir haben 52 verschiedene Häfen besucht, an 16 Plätzen geankert bzw. an einer SXX-Tonne festgemacht und haben 6 mal an einer Schäre gelegen. In 31 dieser Häfen/Ankerplätze waren wir zum ersten Mal.

Natürlich haben wir auch mal Pause gemacht und 28—zum Teil auch unfreiwillige -Hafen-/Ankertage eingelegt.

Wir haben rund 1300,- € an Hafengeld ausgegeben und für 820,- € Diesel gebunkert.

Insgesamt haben wir 2126 Seemeilen über Grund zurückgelegt. Unser nördlichster Punkt war die Schäre Mjältön auf 63° 02,25' N. Mjältön liegt nur 22 sm südlich von Trondheim. Unser östlichster Punkt war die Schäre Rödlöga aus 19° 10,5' E.



Schiffstagebuch 2015

Donnerstag, 21. Mai 2014 – Wedel -> Rendsburg

So früh sind wir schon lange nicht mehr auf eine Sommertour gestartet. Das letzte Mal war es wohl in den 80igern mit den Kindern. Das Wetter ist nicht so berauschend. Grauer Himmel, leichte Schauer, 10° und Südwest 5 m/s. Also motoren. Später soll der Wind sogar noch westlicher drehen – dann also genau gegenan.

Und plötzlich stelle ich fest, dass kein Kühlwasser aus dem Auspuff kommt. Erst mal Drehzahl runter. Seewasserfilter auf – da kommt von außenbords Wasser. Filter wieder zu. Und im Filter sprudelt es !? – Schlauch am Eingang vom Wärmetauscher ab – da kommt jede Menge Wasser, also ist die Kühlwasserpumpe in Ordnung. Aber wieso kein Kühlwasser im Auspuff ? Des Rätsels Lösung: der Schlauch vom Wärmetauscher zum Schnüffelventil in der Backbord-Backskiste ist ab. Also draufgesteckt und schon kommt wieder Kühlwasser aus dem Auspuff. Das erklärt auch, warum die Bilgepumpe so häufig angesprungen ist. Zunächst läuft alles ganz gut aber in Höhe Brokdorf fängt der Motor an zu spacken. Erst geht die Drehzahl runter, dann geht er ganz aus. Wat nu ? Irgendwie scheint Luft im System zu sein. Der Vorfilter aber sieht gut aus. Also mal den Feinfilter aufschrauben. Und siehe da, die Entlüftungsschraube scheint lose zu sein. Damit geht das Entlüftungsspiel los. Feinfilter entlüften - Einspritzpumpe entlüften – Einspritzleitungen an den Einspritzdüsen entlüften. Motor starten: LÄUFT!



Aber nur für einige Minuten. Das gleiche Spiel wieder von vorn. Zwischendurch Telefonate mit Werner Niemann für zusätzliche Tipps. Ist wohl doch mehr Luft im System als gedacht.

Kurz vor den Schleusen bekommen wir die Tide von vorn. Aber Glück nach so viel Stress am Vormittag: Kurz hinter dem Elbehafen zeigt die Schleuse ein weißes Licht und ohne die Fahrt zu vermindern können wir direkt in die alte Schleuse in Brunsbüttel einlaufen. Mit uns zusammen noch zwei weitere Sportboote.

Und weiter in den Kanal. Mittlerweile ist die Sonne herausgekommen und es ist nicht zuletzt deswegen doch deutlich wärmer.

Natürlich wie immer im Kanal noch einige Basteleien. Aber bei Weitem nicht so viel wie sonst. Eher Kleinkram.

Schiffstagebuch 2015



In Rendsburg können wir uns aussuchen, wo wir liegen wollen und wir nehmen einen Platz mit der Nase im Wind.

Die Heizung ist den ganzen Tag gelaufen und wir haben sagenhafte 24° unter Deck.

Zum Abendbrot koche ich: im Riverside. Für mich gibt es einen leckeren EI-DER-Burger und für Elske Steinbeißer auf Spinat.

Dann früh in die Koje und komatös geschlafen.





Schiffstagebuch 2015

Freitag, 22.05.2015 – Rendsburg -> Kiel-Schilksee

Nachdem ich um 6:00 Uhr das erste Mal wach war, stehen wir kurz nach 8:00 auf. Brötchen holen, Kultur machen, Tee kochen. Zum Tanken verholen und bei heute schönem Wetter – westliche Winde von achtern und Sonnenschein – ab gen Kiel.

Wir frühstücken in aller Ruhe unterwegs und schippern Richtung Kiel. Hilleborg will uns mit Mogens und Lovise in Schilksee besuchen.

Gegen Mittag laufen wir auf die Holtenauer Schleusen zu. Das gibt's doch gar nicht! Ein Frachter macht gerade in der neuen Nordschleuse fest und dann liegen da einige Sportboote auf Warteposition. Und dann ein weißes Licht! Wir fahren - wie gestern - direkt in die Schleusenkammer.

Aber warum schleichen die denn alle so? Insbesondere wo der Propeller des Frachters noch törnt und wir an ihm vorbei müssen, da wir vor ihm festmachen sollen. Einige mosern, als wir an ihnen vorbeifahren. "So'n schönes Schiff, aber keine Ahnung" meckert ein alter Skipper den Hartmut zu etwas mehr Fahrt auffordert. Aber Hartmut lässt sich lieber anmosern als im Schraubenwasser des Frachters ohne Fahrt im Schiff quer zu fahren.

Und dann passiert es: beim Festmachen fällt grade dieser Moserer direkt hinter uns in den Teich und Hartmut zieht ihn mit raus. Dabei schwoit sein Schiff und liegt letztendlich bei uns längsseits – aber falsch rum mit dem Steven Richtung Rendsburg. Naja, kleine Sünden bestraft der liebe Gott sofort? Aber als Dankeschön bekommen wir eine Flasche chinesischen Pflaumenschnaps. Und plötzlich ist er auch ganz handzahn.

In Schilksee machen wir längsseits von Imbeck's "Frolleinwunder" im Nordhafen am Steg 5 fest. Wir besuchen den Hafenmeister und die Harvey-Besatzung zu einem Nachmittagsdrink.

Hartmut kurbelt die örtliche Wirtschaft durch den Einkauf von 2 (in Worten zwei) Metern Gurtband und drei Haken an.

Hilleborg hat bei Citti noch unser obligatorisches Freitags-Abends-Schilksee-Essen, bestehend aus Scampi's auf Rucola-Salat mit Old Amsterdam, Tomaten und Sylter Salatfrische eingekauft.

Nach dem Abendessen im Cockpit verbringen wir den Abend bei den Imbeck's an Bord der "Frolleinwunder".

Hartmut räumt für Hille und die Kinder das Vorschiff und schläft im Salon. Auch wenn Lovise einmal in der Nacht aus unerklärlichen Gründen bitterlich weint, ist die Generalprobe der Reichwein's für einen Sommerurlaub auf "Ratokker" bestanden.



Familie Reichwein hat ausgeschlafen
und der „Sommertourtest“ war
erfolgreich

Schiffstagebuch 2015



Sonnabend, 23.05.2015 – Kiel Schilksee → Bagenkop

Nach dem Frühstück im Cockpit gehe ich noch zu einem Kunden, der Probleme mit den von mir gekauften Garmin Komponenten hat. Hilleborg packt ihre sieben Sachen und fährt gen Hamburg. Und wir kommen kurz nach 2 los. Unser Ziel ist Spodsbjerg.

Aber was ist das?

Plötzlich kommt der Wind aus Nordost!? Erstmal schnell bei dmi.dk nachgeschaut. Ja, in der Kieler Förde Nordost, aber schon beim Leuchtturm Nordwest. Also –mal wieder- Hebel auf den Tisch und beim Turm können wir dann mit einem leichten Schrick in den Schoten bei herrlichem Sonnenschein aber schattigen Temperaturen segeln. Im Laufe des Nachmittags dreht der Wind immer westlicher und nimmt von zuerst 4-5 m/s auf bis zu 8 m/s zu. 5 Seemeilen vor Keldsnor entscheiden wir uns ob der Temperaturen dann doch nur nach Bagenkop zu segeln. Dort angekommen ist die Liegeplatzsuche gar nicht so einfach. Recht voll, viele große Schiffe und ein Päckchen mit schlussendlich 8 Booten, die aber erstaunlicherweise 'ne lange Leine nach Luv geben. Wir finden aber noch einen Platz mit der Nase im Wind und ein Düsseldorfer bietet uns sogar an, eine Leine zu seinem Heck rüber zu nehmen, so dass wir vom Pfahl frei liegen. Nach einem kurzen Landgang zum Hafengeld bezahlen gibt es dick eingemummelt im Cockpit zum Abendbrot Ravioli.

Der Hafen ist gut gefüllt und die Anlegemanöver der (Charter-)Crews immer wieder begeisternd. Das da nicht mehr passiert.





Schiffstagebuch 2015

12 Tag Donnerstag den 21.5.2015 von VH Wedel nach Rendsburg

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung			Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Kb	Karte	Strom	Wind	Motor	Segel	Log	Motor	Segel	
0825	SW	4	OC						abged. im Hafen von Wedel					
0830	SW	4-5	OC	1001	10°	13°			ausgelassen				4234	
1350	WSW	2-3	OC						alle Segel auf Nord fest ohne Wedelzeit!				4263	
1410	W	6	OC						ausgelassen					
1440	SW	4	OC						Rendsburg RVR fest			66	4300	
13	Furth				22.5.2015	Rendsburg → Kiel Südkree								
0920	SW	4	OC						zum Landen verhoht					
0935	SW	4	OC	1003	14°	12°			ausgelassen					
1255	SW	6	OC						Neue Segel Nord fest					
1320	SW	6	OC						ausgelassen					
1415	W	4-5	OC	1001	19°	11°			Südkree fest			26	4326	
14	Südkree				23.5.2015	Kiel Südkree → Bagenkop								4326
1410	NW	4-5	OC	999	16°	11°			ausgelassen					
1525	NW	5-6	OC				F+G		kurz hinterm LT Kiel Segel gesetzt Solo aus 9				4335	
1925	NW	2	OC						vom Hafen Bagenkop Segel gesetzt, verb. Trieb fest			25	4365	



Wetterbericht von: _____ Seegebiet: _____

Bemerkungen: Schiffsort, Peilungen, ...

REGATTA-VEREIN RENDSBURG **72561**

Am Eiland 11
24768 Rendsburg
Telefon (0 43 31) 2 39 61
www.regatta-verein-rendsburg.de

Bootsname: Radokker

Länge: 11,92

bezahlt für 1 Tage € 16,- 2,-

Datum: 21.05.15

Unterschrift: [Signature]

WSA
Kiel- Holfenau
- Kiosk Kiel -

Beleg ist bis Verlassen
=der Fndschleuse aufzubewahren!
DATUM 22/05/2015 FRE ZEIT 13:19

Ges. 10-12m €18.00
SUMME €18.00
BAR €18.00
BEDIENER 1 No.001183 00001

Bitte notieren Sie, daß Verholung auf Verlangen des Hafenmeisters bzw. wenn der Besitzer des Platzes Anspruch auf seinen Liegeplatz hat, eine Verholung stattfinden muß.

Die gültigen Liegeplatzgebühren entnehmen Sie bitte unserer Gebührenordnung

Bogenkop: Havn
Virtivej
5935 Bagenkop
Tlf. +45 63511126
Dir.Nr. 2978899

2015-05-23

Kb: DKK 100.00 PSN: 02

VISA CREDIT XXXX XXXX XXXX 5064

TEMI: 0526799-04918

FAT: PMS NR:004765643

ATC:00038

AID: 400000031010

PSM: 5374978-000170259

ARC:00

AUT KODE: 057463

REF:049118

AUTORSERIE

Bagenkop Havn
Farne, 5
- SAC Bagenkop

Trans: 529-1101 2015-05-23 20:00:53

1 x Boot 10-11,99 m. 100.00

Zu bezahlen DKK 100.00

Kreditkarte DKK 100.00

MST (25.00 %) DKK 36.00

WIFI
Bagenkop
Toiletten
7913#

Tlf.: 6351 6270

Hafengebühr: <u>Rendsburg</u> b. - <u>Kanal</u> id. -	Tagesbeurteilung: <u>Bagenkop</u> 120.-DKK	Sonstiges:	Schiffsführer: <u>[Signature]</u> Wachführer: <u>[Signature]</u>
---	---	------------	--

Notenstunden $5 \cdot 11:15 + 4:55 + 1:15 = 17:45$

Schiffstagebuch 2015



Sonntag, 24.05.2015 – Bagenkop -> Femø

Wir schlafen bis nach acht. Als ich mich endlich auf den Weg zum Hafengebäckerei mache hat der bei den vielen Booten im Hafen natürlich kein Weißbrot mehr. Und die Brötchen sind mir zu teuer. Also ab zum Brugsen und neben dänischem Franskbrød, Bacon-Leberpastete und Rejer eingekauft.

Frühstück gibt es ausnahmsweise unter Deck, da es draußen doch noch ganz schön schattig ist.

Der dänische Wetterbericht ist uns wohlgesonnen. Südwest so zwischen 4 und 6 m/s und der Strom im Großen Belt soll auch noch leicht nordwärts setzen. Also los.

Vorm Hafen setzen wir Segel und es geht zunächst um Keldsnor herum und dann mit Backstagsbrise unter Autopilot gen Norden.

Ich baue neue Gurtbänder für unsere Schwimmwesten im Cockpit an und eine Gummistropphalterung für den Sodastreamer in der Pantry.

Auf Höhe von Spodsbjerg verlässt uns der Wind. Bei unter 3 m/s kommen wir nicht mehr recht voran, zumal wir jetzt mehr oder weniger vorm Wind über den Großen Belt müssen. Also Fock einrollen und Motor an.

Wir haben mehrere Alternativen für heute zur Auswahl: Kragenäs auf Lolland (da waren wir noch nie bzw. wussten bis dato gar nicht, dass es das gibt), Fejø oder Femø. Wir entscheiden uns für Letzteres und finden auch noch einen Platz. Im Hochsommer muss man hier wohl schon mittags sein. Viele Tische und Bänke rund um den Hafen und super Sanitäreanlagen. Für das Hafengeld kommt tatsächlich noch ein leibhaftiger Hafenmeister zum Kassieren. Toiletten und Duschen sind aber frei zugänglich und das Duschen kostet nichts extra.

Zum Abendbrot gibt es Pellkartoffeln mit Lauchzwiebeln, Käse-Sahne-Soße und Würfelschinken.

Da es morgen Vormittag zunächst regnen soll, bauen wir die Kuchenbude.





Schiffstagebuch 2015

Montag, 25.05.2014 – Femø -> Kalvehave

Und es nieselt und regnet tatsächlich heute Vormittag, Aber ab Mittag hat uns der DMI trockenes Wetter versprochen. Also gaaanz in Ruhe gemeinsam in der Familiendusche Kultur machen und dann Frühstück im Cockpit. Anschließend besuchen wir noch den örtlichen Kaufmann direkt am Hafen. Dann berichtige ich noch schnell unsere Karten für das Smaalandsfahrwasser, da sich die Betonung geändert hat und mache ein Update der NV-Karten auf dem Bord-PC. Leider bin ich bei der Internetverbindung über unseren Router nicht ganz so erfolgreich. Das Modem funktioniert nur direkt am Laptop. Muss ich noch mal weiter probieren. Nachdem der Regen wohl vorbei ist legen wir ab.

Vorm Hafen setzen wir die Fock und schippern zunächst vorm Wind gen Osten um Femø herum Richtung Bøgestrøm.

Etwas später kommt das Groß hinzu. Aber mit abnehmender Bewölkung nimmt auch der Wind ab und schließlich laufen wir nur noch 3,5 Konten. Irgendwie wohl etwas dürftig. Also Fock eingerollt und Shell-Genua aktiviert.

Bei der Autobahnbrücke bergen wir auch das Groß. In Kalvehave tanken wir –schon praktisch nur mit Karte unser dänisches Bargeld kommt kaum zum Einsatz)- und verholen dann an einen Liegeplatz neben ein Tourenfolke mit 2 Frauen aus Hamburg.

Zum Abendbrot gibt es Kartoffelmus mit Sauerkraut und eingeschweißtem Tulip-Haxenfleisch. Nach einem kleinen Spaziergang kommen unsere Nachbarinnen noch zu einem Absacker an Bord. Witzig, da ist die Welt so groß, aber sie kennen Helga Arp und ihren Bruder Christian



Schiffstagebuch 2015



Man könnte meinen:
Eine Brücke von Kalverhave bis nach Schweden



Schiffstagebuch 2015

Dienstag, 26.5.2015 – Kalvehave ->Smygehamn

Wir stehen für unsere Verhältnisse mal früh auf. Frühstück gibt es unterwegs im Bögegestrom da wir einen etwas weiteren Törn gen Schweden vor uns haben.

Leider lässt uns der Wind mittags im Stich und bei der blöden mitlaufenden See nehmen wir den Motor zu Hilfe.

Irgendwie verscheißert uns der Wind. Dreher um 25°, Stärke ändert sich um 3-4 m/s. Fock einrollen, Motor an. Motor aus, Fock ausrollen. Und jedes Mal ausbaumen. Schlussendlich beschließen wir, bei gesetztem Groß zu motoren. Und dann zu allem Überfluss auch noch die Eiersee.

Und vor Trelleborg eine einlaufende und zwei auslaufende Fähren. Irgendwie heute alles nicht so prickelnd. Also etwas aufdrehen, Fahrt aus dem Schiff nehmen und Fähren Fähren sein lassen.

Aber bis zu unserem heutigen Ziel sind es ja denn auch nur noch rund sieben Seemeilen.

In Smygehamn liegt noch ein anderer Deutscher und wir finden einen Platz längsseits der Pier.

Smygehamn ist übrigens der südlichste Punkt Schwedens und wir kaufen in der südlichsten Räucherei des Landes leckeren warmgeräucherten Lachs, den es mit Pellkartoffeln und Sylter Salatfrische zum Abendbrot gibt. Ob des kalten Wetters und ihrer Schniefnase macht sich Elske aus Rotwein und Studentenfutter Punsch.



Elske trägt ihre Winterarbeitsstiefel.
Wernig schiffig — aber warm!

Schiffstagebuch 2015





Schiffstagebuch 2015

15 Tag Sonntag den 24.5.15 von Bogetop nach Femø

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log	
1050	W	4-	☉	999	12	10	G	F	abgelegt vom Høta Segel gedat			4355	
1440	W	3-4	☉(c)					↓	gulede Sportslijer, Tolo-aa				
1820	W	5-	☉	996	17	12		↓	Vom Høta Femø Segel gesege, under Tolo-aa			4400	
			○										
16	16 Monday				○	25.5.15				Femø → Kalvehave	Wate	Komne die	
1255	W	3-4	☉	991	12	12			abgelegt			4403	
1315	W	3-4	☉						F Tolo-aa			4404	
1510	W	5-6	☉(c)						Groß gedat				
1555	W	4-	☉(c)						↓ Fort gesege, Tolo-aa			4415	
1715	W	3-	☉(c)						Groß gesege				
1840	W	1-2	☉						↓ Kalvehave zum raste fer				
1855	W	1-2	☉	991	14	14			an Liggeplatz vedvilt			4431	
			○										
17	17 Dienstag				○	26.5.15				Kalvehave → Smygehavn			
0755	W	4-5	☉(c)	993	11	13			abgelegt			4433	
0855	W	5	☉(c)						Groß gesege, im Bogetop-aa Segel gedat Tolo-aa			4439	
0955	W	8-9	☉(c)						Durksee, Bogetop-aa				
1235	W	4-	☉(c)						↓ Fort gesege, Tolo-aa			4459	
1325	W	7-8	☉						F Tolo-aa, Fort gesege			4464	
1340	W	5-	☉						↓ Fort gesege, Tolo-aa			4465	
1650	W	5-	☉(c)	993	15	11		↓	Vom Høta-aa Smygehavn Groß gesege, under Tolo-aa fer			4485	
			○										
			○										
			○										
Motorbetriebsstunden				12:45				Ø-Geschwindigkeit				Tagesdistanz	
				3:20 3:40 + 0:20 + 3:00 + 1:00 + 0:50								Vortagesdistanz	

16

Lolland Havne & Færger

Lolland Havne & Færger
Havnefoged Femø Havn
Havnegade 2 4900 Nakskov
Tlf: 23 60 30 32 · havne@lolland.dk

Kvittering for havneafgift
Nr 107950

Havnens stempel
Rutten
Stibets eller ejerens navn

ca. 11 meter fra 24/5 til 25/5
længde tidsrum, begge dage incl.

Betalt 155 kr. Dato 24/5
afgift Havnefogedens underskrift

SMYGE HAVN
Gæstbåtsavgift
170,- inkl. moms

Datum 26/5-15
Tilslusman Dietter G. Jørgensen
855 1806

WiFi
Wifi Username: Guest
Password: Welcome

Boot 0 - 8 m
1314#

Tlf: 209640
Lok for besigtig.

1 x Bøt 11,99 kr. 120,00

20 Besøgene 99, 190,00

Indtækt 299, 120,00

Hvæl. 1st 000, 24,00

Femø 117 2015-05-25 18:55:29
Sa. Lolland Havne & Færger 76
4771 Sa. Lolland Havne
Trans. nr. 5054

155,- DK
170,- DK
180,- DK

18

Schiffstagebuch 2015



Überall Algen, die auf den ersten Blick aussehen wie Schären

Mittwoch, 27.5.2015 – Smygehamn -> Ystad

Der Himmel ist gräsig und der Wetterbericht verspricht für heute und die kommenden Tage westliche Winde so immer 8-11 m/s. Aber es ist wenigstens trocken und die Sonne lässt sich auch mal blicken. Unser Ziel für den heutigen Tag lautet daher Ystad.

Im vergangenen Jahr waren wir ja in Gislövsläge und hatten über den "Geruch" der örtlichen Abwasseranlage, die wir westlich vom Hafen vermuteten, die Nase gerümpft. Hier in Smygehamn riecht es aber genauso faulig. Des Rätsels Lösung hat der deutsche, jetzt hier lebende Hafenmeister für uns: Auf dem Grund des Hafens bildet sich jede Menge Algen, die absterben, faulen und an die Oberfläche steigen. Sieht außerdem nicht besonders lecker aus. Um diesen Prozess zu beeinflussen, wird mit Hilfe einer Pumpe frisches Wasser von außerhalb des Hafenbeckens an drei Punkten im Hafen eingeleitet. Hilft wohl aber nur bedingt. Vor rund 10 Jahren hat man den Hafen im Winter abgeschottet, ausgepumpt und dann mit Radlarn den Grund gesäubert. Vor zwei Jahren wurde – wohl mit mäßigem Erfolg – gebaggert.

Frühstücken tun wir heute ob der Temperaturen dann doch lieber im Schiff.

Obwohl der Wind nahezu parallel zur Küste steht, steht vorm Hafen doch schon etwas Seegang. Bei richtig aufländigem Wind möchte ich hier weder ein- noch auslaufen.



Schiffstagebuch 2015

Da wir praktisch wieder platt vorm Laken laufen, begnügen wir uns mit der Fock und setzen kein Groß. Dadurch sind wir zwar langsamer aber es ist gemütlicher und Johann verrichtet treu seinen Dienst. In Ystad ist es natürlich überhaupt kein Problem, einen Liegeplatz zu bekommen. Es stehen deutlich mehr Plätze zur Verfügung als benötigt werden. Aber immerhin 14 deutsche Yachten. Tackel & Tåg heißt der Laden, der ein Watski Premium Dealer ist. Ein irres Angebot, aber die Bilder sagen mehr als ein ganzer Roman.

In aller Ruhe bummeln wir durch die Altstadt und machen ein paar Einkäufe. Elske freut sich besonders über Nasenspray aus der Apotheke (wurde beim Bestücken der Bordapotheke irgendwie übersehen), weil das eine freie Schniefnase für die Nacht in Aussicht stellt. Und im Windschatten und bei mittlerweile überwiegend blauem Himmel ist das Leben doch schön.

Zum Abendbrot gibt es Nudeln mit Fleisch-Tomaten-Soße und der Abend klingt bei einem Glas Bier, Lesen und Blog schreiben im Cockpit aus.



Ein Paradies für Sachensucher



Ein durchaus passendes Posting auf Facebook:

**Der kleine November
möchte bitte aus dem
Mai abgeholt werden.**

Schiffstagebuch 2015



Donnerstag, 28.5.2015 –Ystad -> Simrishamn

Was ist denn das? Da spricht der Wetterbericht von südwestlichen Winden und wir haben Südost! Aber soll südlich bis südwestlich drehen. Also Abwarten und Tee trinken.

Der Wind dreht dann doch recht schnell auf Süd und wir machen uns nach einem Frühstück in unserer Kuchenbude auslaufbereit.

Mist – da steht doch eine ganz schön kurze steile Welle vor dem Hafen und wir machen den Fehler, nicht gleich im Schutz der Hafeneinfahrt des Groß zu setzen, sondern motoren zunächst gegenan. Deckwäsche und nicht nur das! Eine Eiersee pütschert Elske bis zum Bauchnabel nass! Das Wasser ist doch ganz schön kalt. Dann wird die Fock ausgerollt und das Eiern gen Osten beginnt. Später wird dann das Groß mit einem Reff dazu gesetzt. Wird aber auch nicht viel besser. Nachdem wir um die Ecke bei Sandhammern rum sind, hört die Eierei immer noch nicht auf. Also versuchen wir es statt mit der Fock mal mit dem Blister. Ergebnis: der steht im Windschatten vom Groß überhaupt nicht. Also Groß runter. Ergebnis: auch nicht prickelnd. Auf Höhe von Skillinge dann Blister runter und Maschine an für die letzten paar Seemeilen. Außer viel Arbeit also keine Wirkung.

Kurz vor dem Einlaufen fängt es dann zu allem Generve auch noch an leicht zu regnen. Allerdings können wir uns fast freuen, denn eigentlich war das schon ab mittags prognostiziert.

Aber das ist ja alles nichts gegen das, was uns in Simrishamn erwartet! In die Hafeneinfahrt eingelaufen, nach Steuerbord abgelenkt und Fahrt weggenommen (man soll im Yachthafen nur 2 Knoten fahren) und Ausschau nach einem Liegeplatz gehalten. Und bei der Ansteuerung einer freien Box passiert es dann: Elske: "Nimm doch mal Fahrt weg". Will ich ja auch gerne, aber bei Maschine auf zurück: keinerlei Reaktion. Und auch bei Voraus auch nicht !!! ??????

Gott sei Dank ist es recht ruhig, wir kommen gerade noch an einen Ausleger heran, Elske kann rüberspringen und ein freundlicher deutscher Segler hilft uns. Schlussendlich nehmen wir nicht diese Box, die nämlich "rot" ist, sondern verholen uns mit seiner Hilfe an die Außenkante des letzten Auslegers.

Cockpitboden hoch und Voraus und Rückwärts eingekuppelt – Welle dreht. ??????

Für Einblicke in die Unterwasserwelt haben wir ja unseren Wassergucker im Vorschiff. Bäuchlings auf dem Ausleger wird dann die böse Ahnung zur Gewissheit: kein Propeller mehr vorhanden!!! Dabei habe ich die Mutter auf der Welle im Winterlager mit einem Engländer fest angezogen und die Madenschraube in der Mutter richtig fest angedreht. Aber weg ist weg.

Erste Maßnahme: Eckart Kern als unseren Versicherungsmakler anrufen. Zweite Maßnahme: mit Werner Niemann, dem Motorprofi für alle kritischen Fälle telefonieren. Der fährt dann erstmal in den Mühlenweg, wo in meiner Werkstatt noch eine Mutter liegt mit der er das Gewinde der Welle ermitteln kann. Aber welchen Durchmesser hatte der Propeller? Von allen möglichen Dingen habe ich Unterlagen und Aufzeichnungen. Bloß von dem blöden Propeller nicht ☹.

Also muss ich morgen früh erst mal einen Taucher finden, der das ausmisst.

Wir machen uns noch auf den Weg zum Fischereihafen, wo es einen Servicebetrieb gibt. Die haben aber schon Feierabend. Es gibt einen Slip für Fischkutter und so. Einen Kran kann ich aber nicht entdecken.

Nun gut, muss ich morgen früh mal mit dem Hafenmeister reden.

Wir gehen dann noch bei ICA einkaufen. Zum Abendbrot gibt es Kurzgebratenes mit Pellkartoffeln und Bohnen.

Wir wollten schon mal Hafentage machen, aber eigentlich nicht mit diesem Vorzeichen. Nun denn, ich habe dann schon mal gleich für vier Tage im Voraus Hafengeld bezahlt. Und außerdem soll es am Samstagnachmittag richtig viel Wind geben – in Böen bis 23 m/s aus Südwest. Und dann liegen wir hier richtig gut.

Außerdem malen wir uns aus, in welchen Situationen uns dieses Elend noch hätte treffen können: beim Einlaufen auf die Rockies gehen – in ein anderes Schiff reindonnern. Da war das doch noch Glück im Unglück. Wie sagt unser Schwiegersohn Okko so schön: "wenn niemand was passiert, ist ja alles gut"!



Schiffstagebuch 2015

18 Tag Tittwoch den 23.5.15 von Simrishamn nach Ystad

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
1130	W	10	☉	995	12	10		F	abdr. Vorn Hake Segl gedat			4485
1515	WVW	6	☉			10		↓	Vorn Hake von Vind Tot gedat, vrb. Tote	Fest		4502
19	Douner		☉	28.5.15					Ystad → Simrishamn			4504
1120	S	5-6	☉						ausgelauten			
1150	SW	5-6	☉	989	12	8	6	T	Korkbund Segl gedat Tolo an			4507
1415	SW	5-	☉				6		angreift querast Sandhamne			
1505	W	5-	☉					↓	↓ B1 Guds + Tot gedat, Blikk gedat			
1540	S	5-	☉					↓	DU med stillige segl sedat, Tolo an			4527
1650	S	5	☉P	987	14	10			Simrishamn fest			4534
20	Freite		☉	29.5.15					Simrishamn - Hafentag			
									söderlida Lide - heib Lis vottig			
21	Sonntag		☉	30.5.15								
									söderlida Lide bis 15ml - heib Lis vottig - Sdraue - sau bois			
22	Sonntag		☉	31.5.15								
									söderlida Lide bis 15ml - heib Lis vottig - Sdraue moyes - sau bois			
23	Monday		☉	1.6.15								

Motorbetriebsstunden	29:55	Ø-Geschwindigkeit	Tagesdistanz
	0:30 + 1:10		Vortagesdistanz
	= 31:35	Gesamtdistanz	Summe Distanz

18

Ystad kommun - Marina

Segelgatan 11A
27139 Ystad, Sweden
www.ystad.se
CVR-nummer 212000-1181

Kassa: 1 Order-Id: 30038
Kund: RATOKKER
Datum: 27-05-2015 15:41:46

Produkt	Antal	Belopp
TallyCard utstedt	1	50,00
Gäst 1's Y 200:-	1	200,00
Tot		SEK 250,00
V: 100ms (25,00)		50,00
Kreditkort		SEK 250,00
Aterbetalning		SEK 0,00

Du betjänades av: Jenny Heibull

På återseende

Hatengedunt: Simrishamn 5-200:- SEK

Välkommen till
Simrishamns kommun
27280 Simrishamn

Utställt 28.05.2015
2 Belegnr. 21605

4 X 200,00	Hafen gästbr.	800,00
	inkl. vatn	0,00
3 X 20,00	Geld tur	60,00
	Verbrauch	60,00
	Pfand (TallyCard)	50,00
S U M M E		SEK 910,00

Alla Preisangaben inkl. MWS!

FOLO ON HIDE EL LIGHT... SYMLIC FRA BARSTROCK
IN VIDE O.D.O. - FALLEN VORN STEG SICHTLICH
FOLO AROUND WIRE ON ALIVE... VISIBLE FROM BRIDGE

Simrishamn

MÅ-4 **TI-1**
23-1 **23-1**

BOOTLÄNGE: G7el
ANREISEDATUM: 28/05/2015
ABREISEDATUM: 01/06/2015

BOOTLÄNGE: G7el
ANREISEDATUM: 01/06/2015
ABREISEDATUM: 02/06/2015

Schiffstagebuch 2015



Freitag, 29.5.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag

Kurz vor sieben klingelt mein Handy-Wecker, da der Hafenmeister nur von 7:15 bis 8:00 in seinem Büro ist.

Mit Taucher ist das nix, aber am Montag können wir auf der Werft aus dem Wasser.

Hartmut hat heute Geburtstag. *"Mit 66 Jahren da fängt das Leben an"*. Er wünscht sich zum Geburtstag eine neue Schraube (nicht weil eine locker wäre), sondern eigentlich einen neuen Propeller. Nicht, dass er im Land von Astrid Lindgren Karlsson vom Dach Konkurrenz machen möchte, nein einfach nur um mit "Ratokker" wieder unter Maschine manövrierfähig sein zu können!

Beim Geburtstagsfrühstück packe ich das mir von meinen Töchtern liebevoll gepackte Paket aus. Anschließend baue ich die Fahrräder zusammen und wir machen eine Tour durch Simrishamn. Zuerst zur Rökeri. Die haben wir im letzten Jahr irgendwie verpasst. Sagenhafte Auswahl an Fisch aller Sorten zu akzeptablen Preisen. Das scheinen die Schweden auch so zu sehen, wir haben 15 Kunden vor uns. Und dabei macht sich das Nummern-Zieh-System mal wieder positiv bemerkbar. Man muss nicht in der Schlange stehen, sondern kann sich schon mal in aller Ruhe alles ansehen. Warum gibt es das bei uns nur so selten?

Anschließend geht es bergauf und bergab – für die Klappräder ist das hier ganz schön hügelig zu Coop und in einen Baumarkt, weil ich eine Säge brauche. Mit der Nutzung des Navies im iPhone, wäre das auch ohne größere Umwege möglich gewesen. Dann noch zu Netto und zurück zu "Ratokker" zum Geburtstagskaffee.

Zum Abendbrot gibt es Schollen- und Dorschfilet mit Dill-Kartoffelmus.





Schiffstagebuch 2015



Sonnabend, 30.5.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 2

Es schauert und weht heute Morgen. Also gaaanz in Ruhe nochmal umdrehen und später dann Frühstück im Cockpit. Dank des Heizungsauslasses ist es im Cockpit sogar mollig warm. Und die Sonne hat auch schon ganz schön Kraft und heizt die Kuchenbude zusätzlich auf.

Ich bastele ein wenig und dann erreicht uns als Reaktion auf unsere Berichte eine wunderschöne E-Mail von einem nichtsegelnden Freunden (naja, sind halt auch Menschen ...), die wir für den Comedy-Preis vorschlagen werden:



Ihr alten Schweden !

Totschlag und Mord,  
und das an Bord ? (reimt sich sogar....)

Hört sich ja an wie in so einem brutalen Wallander-Krimi !

Zitat:

"Dabei habe ich die Mutter auf der Welle im Winterlager mit einem Engländer fest angezogen und die Madenschraube in der Mutter richtig fest angedreht. Aber weg ist weg."

Fragen über Fragen:

Wessen Mutter ?

Was heißt bitte: weg ist weg ...???? "Ertrunken"?

Wieso waren schon im Winterlager Wellen ? Ich dachte, das Lager wäre an Land ?

Was für ein Sadismus, einer Mutter Maden reinzuschrauben und festzuziehen ?

Aber den Engländern traue ich ja (seit Maggie Thatcher Alles zu...außer Elfmeterschießen..)

Habt Ihr gute Anwälte, die Euch aus der Sache raushauen können ?

Oder segelt Ihr nach St.Petersburg und bittet um Asyl...???

Vielleicht war das ja - hoffentlich - auch alles nur Seglerwolle, ähm. Seemannsgarn ???

Oder wir "Landmäuse" haben da etwas missverstanden?

Wie dem auch sei: You never sail alone! Wir denken an Euch !

Nun ja, die müssen wir bei Gelegenheit wohl (obwohl älter als wir) mal aufklären.

Nachmittags Einkaufstour mit den Fahrrädern. Zum Abendbrot gibt es Sojahuhn, natürlich mit Reis.



Elske verirrt sich in die Herren-Duschräume.
Kann man ja schon mal verwechseln?

Schiffstagebuch 2015



Sonntag, 31.5.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 3

Ich werde frühmorgens wach, weil es an Deck trommelt. Ich kann mich aber nicht aufraffen nachzusehen, ob es sich um Hagel oder Starkregen handelt. Und es weht (mal wieder) aus allen Knopflöchern, so dass sich "Ratokker" immer wieder ganz schön auf die Seite legt. An Deck rauscht das Wasser aus den Speigatten. In den Böen sind auch schon mal 15 m/s drin – und das, obwohl wir hier im Hafen bei Südwest ja eigentlich in der Abdeckung liegen.

Im Laufe des Tages wird das Wetter immer freundlicher. Blauer Himmel und trocken. Und wärmer wird es auch. Ich sitze im Cockpit unter der Kuchenbude am PC und musste mich schon auf die sonnenabgewandte Seite sitzen. Mit Sonne im Rücken wird es zu warm!

Elske muss nach 5 Stunden bereits wieder 'ne Stunde schlafen und ich arbeite fröhlich vor mich hin. So langsam macht sich die erzwungene Entschleunigung positiv bemerkbar. Noch keine 1 ½ Wochen unterwegs und beinah tiefenentspannt.

Nachmittags machen wir noch eine kleine Radtour durch den Ort, verbunden mit einem Einkauf bei ICA. Zum Abendbrot gibt es Nudeln mit grünem Spargel, Lauchzwiebeln, Erbsen und Kräuterkäse.

Brötchentütennavigation—in Simriskamn noch mläglich



Die Brötchentütennavigation (auch Bäckernavigation genannt) ist ein scherzhafter Begriff aus der Sportschiffahrt und bezeichnet die Navigation in unbekanntem Gewässern auf Sportbooten ohne Kompass, Sextant, Radar, Funknavigation, GPS und dergleichen.

Der Begriff entstand unter Seglern in der dänischen Südsee und rührt von der Vorstellung (bzw. dem Erleben), dass man – oft etwas angetrunken – abends in irgendeinem kleinen Hafen einläuft und erst am nächsten Morgen beim einheimischen Bäcker anhand des Aufdrucks auf der Brötchentüte ermittelt, wo man sich befindet. Zusätzlich wird oft eine Seekarte verwendet, um festzustellen, wo sich dieser Ort genau befindet. Dies ist insbesondere notwendig, da an Hafeneinfahrten normalerweise kein Ortsschild angebracht ist.—aus Wikipedia—



Schiffstagebuch 2015

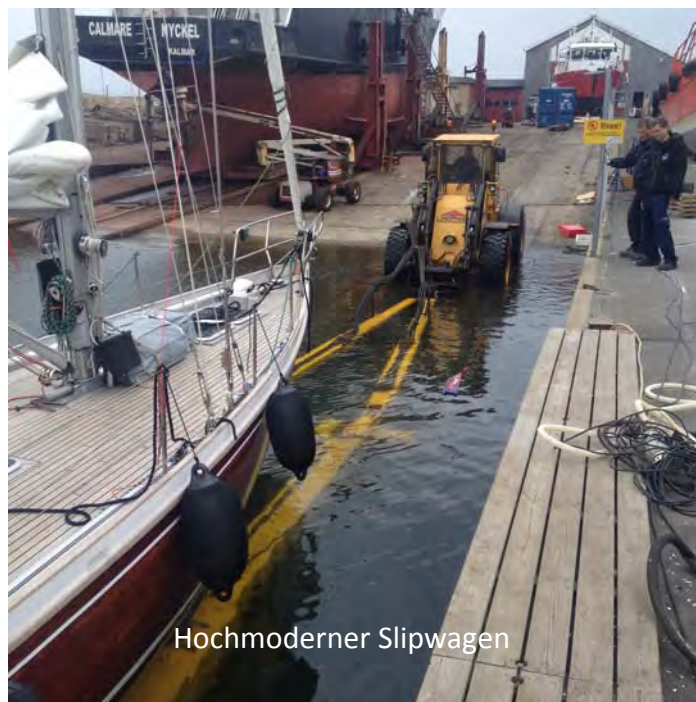
Montag, 1.6.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 4

Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. Also Wecker auf 7:00 gestellt, damit wir keinen Alarmstart hinlegen müssen, wenn die Werft sich meldet. Nun ist es 10:30 und wir haben in aller Ruhe gefrühstückt und still ruht der See. D.h. so still ist es auch nicht, denn es weht immer noch aus westlichen Richtungen in Böen bis 11 m/s.

Und am Nachmittag hat sich immer noch nichts von Seiten der Werft getan.

Endlich erreiche ich jemanden und werde mit der Begründung "heute hatten wir leider keinen Schlepp" auf Morgen vertröstet.

Zum Abendbrot gibt es Labskaus. Der später tägliche Einkauf bei ICA beschert uns jedem ein Eis. Elske hat einen Fehlgriff. Das Eis ist ok steckt aber in einer unsagbar süßen Waffel? Oder ist das eher dunkles Knäckebrötchen? Jedenfalls ist es nicht genießbar ☹.



Hochmoderner Slipwagen

Dienstag, 2.6.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 5

Wenn Engel Geburtstag haben scheint die Sonne. Heute Morgen ist es gräsig und Elske's Geburtstag ☹. An meinem Geburtstag gab's nur Sonnenschein. Elske meint: "das Wetter ist halt so, wie ich oft in die Gegend gucke und ich mein es ja auch nicht so".

Ich hole frisches Brot von ICA und wir frühstücken im Cockpit unter der Kuchenbude.

Nachdem sich von Seiten der Werft um 10:00 immer noch nichts getan hat, beschleicht uns der Verdacht, es könne sich um das schwedische Aussitzen nach dem Motto "wir sind eigentlich nicht interessiert" handeln. Ich rufe Johan Dahl von Watski an, der heute bei Gotthardt in Hamburg ist. Er telefoniert mit der Werft und machte denen Beine. Parallel kümmert er sich als Alternative noch um einen Autokran, falls es mit der Werft doch nicht klappen sollte.

Dann Anruf um 12:30, dass es gleich losgeht. Geht doch! Also schnell auflären und dann ist das Motorboot auch schon da. In langsamer Fahrt geht es ans andere Ende des Hafens. Dass wir die Idee, es mit unserem Schlauchboot zu versuchen nicht weiter verfolgt haben, war eine gute Entscheidung. Das wäre nichts geworden.

Mit dem speziellen Slipwagen der Werft kommen wir dann problemlos aus dem Wasser und können den Propellertunnel vermessen.

Schiffstagebuch 2015



Hier fehlt doch was

Anschließend geht es ins Wasser zurück und wir liegen an der Werftpier. Keine anheimelnde Umgebung, aber vermutlich kostenfrei und dicht zum Fischhöker. Zum Abendbrot gibt es Lachs in Alufolie aus unserem Alde Minibackofen mit Kartoffelpüree und Salat. Und dann kommt es nach dem gräsigen Tag noch viel schlimmer: und regnet, was das Zeug hält. Elske: "Und womit hab ich das verdient?"

Mittwoch, 3.6.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 6

Washtag. Elske nutzt unseren Zwangsaufenthalt und die guten Einrichtungen im Servicehaus aus, um einmal unsere Schmutzwäsche wieder in einen sauberen Zustand zu verwandeln. Währenddessen sitze ich am PC und arbeite ein wenig. Die Waschmaschine und der Trockner erweisen sich als leistungsfähig, der häufige Weg ins ca. 400m entfernte Servicehaus des Yachthafens als etwas nervig. Am späten Nachmittag ist es geschafft und auch die letzte Socke wieder sauber im Schapp.

Wir fahren zum Einkaufen mit unseren Fahrrädern zu Coop. Hier vom Hafen zu Fuß hinzulaufen wäre – ob des bepackten Rückweges – doch schon ganz schön ambitioniert. Auf dem Hinweg müssen wir am Bahnübergang warten. Ja, es gibt in Simrishamn einen Bahnhof mit einer Zugverbindung nach Malmö, 1 ½ Std. Fahrzeit für 103,- SEK.pro Strecke. Zug fährt vorbei, Schranken gehen hoch. Und die Autos auf beiden Seiten und eine Fußgängerin warten, bis die Schranken ganz oben sind und das Blinklicht von Rot auf weiß wechselt. Und auf dem Rückweg das nächste Erlebnis. Elske will den Zebrastreifen benutzen, um über die Straße zu kommen. Kommt ein – natürlich schwedisches Auto und hält an! Aber es kommt noch besser. Ich fahre etwa 20 m hinter ihr. Und der Typ wartet, bis auch ich über die Straße bin. Das ist uns schon des Öfteren positiv aufgefallen würde uns in Deutschland nicht passieren. Ist das hier Pflicht oder geht man rücksichtsvoller miteinander um?

Zum Abendbrot gibt es Kurzgebratenes mit Salat und dem restlichen Brötchen vom Frühstück.

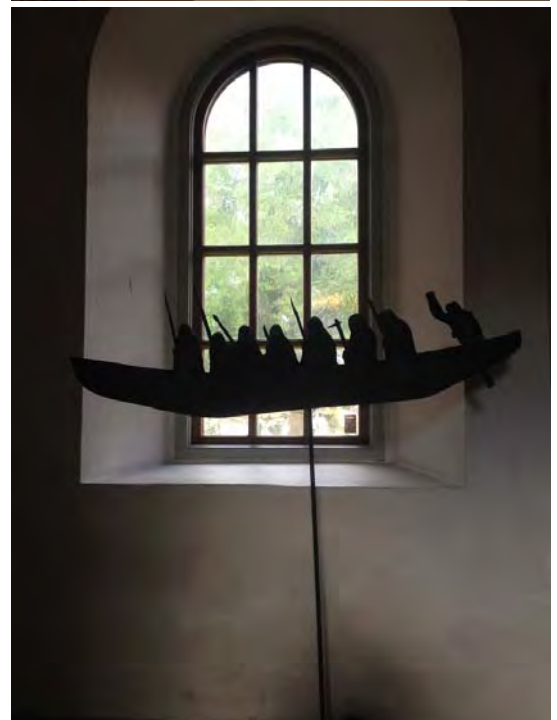


Schiffstagebuch 2015

Donnerstag, 4.6.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 7

Heute bin ich tatsächlich mal vor Hartmut wach, muss dann aber nach dem Frühstück glatt noch mal ein Stündchen schlafen. Wir verbringen unsere Zeit am PC und mit Lesen. Nachmittags machen wir mal einen Bummel durch die "Innenstadt". Es ist schon erstaunlich, wie viele nette kleine Lädchen es hier doch gibt. Außerdem eine Vielzahl gemütlicher Innenhöfe, in denen Einheimische und Touristen die Sonne genießen. Erstaunlicherweise gibt es neben einigen Cafés alleine 3 Konditoreien, aber nach meinem Eisexperiment traue ich mich an Kuchen, der wirklich ungeheuer lecker aussieht, nicht mehr ran.

Fürs Abendbrot hatten wir gestern bereits Köttbullar gekauft, die wir zu Königsberger Klopsen verfeinern und die es mit Pellkartoffeln gibt.



Schiffstagebuch 2015



Freitag, 5.6.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 8

Ein neuer Hafentag. Ansonsten frei nach Wetterbericht: wenig Änderung. Ein "Gotthardt-Care-Paket" beschert uns zu Hause vergessene oder vermisste Gegenstände. So hat sich aus Sorge, der Propellerbrunnen könnte zu eng sein, Muchacho auf Hartmut's Bitte nochmal in den Gartenschuppen aufgemacht, um die Stichsäge zu holen. Das einzig lange Sägeblatt ist aber leicht verbogen und daraufhin radelt Hartmut nochmal zum Baumarkt. Diesmal vermutlich auf direktem Wege (siehe 29.5.).

Die beiliegenden warmen Socken sorgen hoffentlich dafür, dass wir sie den Rest des Sommers nicht mehr brauchen.

Ich besuche derweil die Nye Rökeri (nuur 18 Leute vor mir, aber es ist ja auch Freitag und das vor einem langen Wochenende) und kaufe mal wieder Fisch. Für Hartmut noch eine Lachsfrikadelle, für mich einen Bückling für ganze 6 SEK. Hering scheint hier "Arme-Leute-Essen" zu sein.

Wir starten nach gemeinsamer Siesta mit Milch und Keksen auf einer Parkbank am Marktplatz eine kurze Einkaufstour. Weil man beim angestrengten Nichtstun offenbar den Überblick verliert, gibt es nach einer Woche schon wieder Bolognese zum Abendbrot. Das reicht denn aber auch erstmal! Als "Nebenprodukt" des großen Paketes Hack werden mal eben 9 (!) Frikadellen gebraten, die die Aufschnittbox bereichern und als Tagessnack willkommen sind.

Seit unserem Exil im Fischereihafen haben wir es uns angewöhnt, eine abendliche Radtour in den Yachthafen zu machen, um zu gucken, ob jemand guckt und den Müll zu entsorgen. Bisher guckt aber keiner, sprich keine bekannten Gesichter und so gehen wir nach kurzem Feierabend-Absacker auf "Ratokker" wieder frühzeitig in die Kojen.

Sonnabend, 6.6.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 9

Heute ist Nationalfeiertag. Wikipedia vermerkt dazu Folgendes:

"Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich der 6. Juni in Schweden zu einem nationalen Gedenktag. Gefeiert wurden die Krönung Gustav Wasa am 6. Juni 1523 und die damit verbundene Auflösung der Union mit Dänemark, was Schweden zu einem selbständigen Staat machte. Die schon im Mittelalter begonnene Einung des Landes wurde unter Gustav Wasa fortgesetzt. Ab 1916 wurde der 6. Juni als „Tag der schwedischen Flagge“ gefeiert. Aber erst seit 2005 ist der 6. Juni auch ein Feiertag. Dafür wurde der Pfingstmontag als Feiertag abgeschafft"



Hier wird also nicht gearbeitet und dementsprechend keine Post zugestellt. Auf der Werft machen sie trotzdem Krach und so ist 7:39 Uhr bereits die Nacht wieder zu Ende, obwohl das ja gar nicht nötig wäre. Nicht, dass wir unter Schlafmangel litten, aber da die Tage ja eh überwiegen mit Warten vergehen, braucht man sie ja nicht künstlich verlängern.

Nach dem Frühstück macht Hartmut Backschaft und "hat dann die Treppe". Dabei testet er das Vorsatzgerät unseres neuen Dyson-Akku-Staubsaugers und ist total begeistert. Ich muss ja eh mal lobend erwähnen, dass er sich auf dieser ja erst 2 ½ Wochen währenden Sommertour schon häufiger an der Backschaft beteiligt hat, als im ganzen letzten Jahr!!!

Zum Abendbrot gibt es gebratenes Dorschfilet mit Kartoffelsalat. Aber wieso eigentlich Filet? Ich hatte mindestens 20 Gräten (und Elske wohl gar keine ☹).



Schiffstagebuch 2015

Sonntag, 7.6.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 10

Und wieder ein Tag mit Nichtstun. Na ja, so ganz ohne Nichtstun ja nun auch nicht – Frühstück – Abwaschen – "Treppe" – etwas Basteln, bisschen am PC arbeiten, z.B. mal alle Bilder von iPhone übertragen, mit dem Fahrrad zum Duschen fahren, täglicher Einkauf, Mittagspause usw. Auch so kann man seinen Tag rumbringen.

Und mit dem Wetter haben wir die ganzen Tage ja auch Glück gehabt. Fast immer Sonnenschein und nur ganz wenige Regentropfen. Und heute habe ich Sommer beschlossen. Kurze Hosen und Polo-Shirt und keine Strümpfe mehr. Notfalls eben noch mal Fleece-Jacke oder so. Mal sehen, ob ich das die kommenden Tage durchhalten kann.

Unser Einkauf bei ICA führt zu einer Bohnen-Fleisch-Pfanne in Tomatensoße mit Weißbrot.



Schiffstagebuch 2015



Montag, 8.6.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 11

Mal sehen, wie das heute so weitergeht. Erstmal hole ich frisches Weißbrot aus der Bäckerei. Und dabei ist es hier gar nicht teurer als im Supermarkt. 15,- SEK. und das reicht dann für zwei Tage. Und auch am zweiten Tag noch frisch.

Nach dem Mittag dann die Erlösung. Das Paket mit dem Propeller ist eingetroffen. Ich finde Andreas, den zuständigen Mitarbeiter der Werft, im Yachthafen beim Tanken.

Dort wird gerade ein Holzmast gestellt und ----- Tampen reißt oder Knoten geht auf, jedenfalls fällt der Mast kopfüber ins Wasser. Gott sei Dank wird niemand verletzt. Es gibt auch kein Geschrei oder ähnliches. In aller Ruhe wird der Mast aus dem Wasser gefischt und Andreas gibt dem Eigner erstmal einen vernünftigen Gurt.

Ansonsten will er sich darum kümmern, dass wir aus dem Wasser kommen – na mal sehen, was das bedeutet. Wir rechnen eigentlich eher mit morgen früh, weil es ja schon fast 3 Uhr nachmittags ist.

Wie schon vermutet passiert heute nix mehr und so machen wir uns zu unserer Einkaufs-/Yachthafen-Guck-mal-Runde auf.

Wir entscheiden uns bei Coop für schnelles Essen: Kurzgebratenes mit Salat und Weißbrot zum Abendbrot.



Besonders „schöner“er Liegeplatz
— aber kostenlos



Schiffstagebuch 2015

Dienstag, 9.6.2015 – Simrishamn – unfreiwilliger Hafentag 12

Es scheint wieder die Sonne und es sieht so aus, als ob es wieder ein schöner Tag werden will. Wir stehen tatsächlich mal früh auf, denn irgendwas wird sich ja wohl heute hier hoffentlich bewegen. Elske kommt aus den tiefsten Tiefen, weil sie nach längerer Wachzeit um 5 nochmal fest eingeschlafen ist und steht demnach etwas neben sich. Immerhin verholt die Werftcrew schon mal das Motorboot, das vor uns vorm Slip liegt an einen anderen Platz. Das ist doch ein gutes Vorzeichen.

Und nach dem Frühstück ist es dann endlich so weit. In bekannter Art und Weise wird "Ratokker" mit dem Slipwagen aus dem Wasser geholt. Ein Monteur der Werft kommt mit der wertvollen Fracht unterm Arm und montiert dann auch den neuen Propeller. Der Keil muss etwas nachgearbeitet werden, ebenso das Gewinde auf der Welle, aber ansonsten passt alles. Ich muss auch keinerlei Vergrößerungsarbeiten des Propellerausschnittes im Ruderblatt machen, was wir beruhigend finden, denn nicht, dass sich als nächstes das Ruder verabschiedet!



Das gute neue Stück

Schiffstagebuch 2015



Dann zurück ins Wasser und Test mit Vorwärts und Rückwärts. Alles paletti.

Nach dem Bezahlen der Rechnung verholen wir in den Yachthafen zunächst an die Tankstelle, um Diesel und Wasser zu bunkern. Bunkern geht erst ab 15:00 Uhr. Aber wir nutzen die Zeit zum weiteren Aufklaren und einmal Deck abspülen.

Von wegen Bunkern ab 15:00. Da kommt keiner und der Zettel mit dem Hinweis auf die Zeiten ist auch weg ☹️. Also verholen wir uns an einen richtigen Liegeplatz und fahren dann noch einmal Einkaufen für die nächsten beiden Tage. Diesel gebunkert wird dann eben morgen früh.

Nach dem dringend notwendigen Nachmittagschlaf mache ich Klarschiff, damit wir damit morgen früh keine Zeit verlieren: Fahrräder verstauen, Außenborder-Bordkran abbauen und auch sonst auflären. Zum Abendbrot gibt es Kalbsleber mit Zwiebeln, Kartoffel- und Apfelmus.



Eigentlich für unter Wasser
fast zu schade



Schiffstagebuch 2015

**SIMRISHAMNS VARV
SMÅBÅTSHAMNEN
27231 SIMRISHAMN**

ORG NR: 5566409388
#031375 09/06/2015 11:22
0001 BITRÄDE 1 004797
TRANS: 0022949

KVITTO

1x 5619.00	*5619.00
SERVICE	
SUMMA:	*5619.00
MOMS 25% ST	*5619.00
MOMS 25%	*1123.80
EXKL MOMS	*4495.20
MOMS TL	*1123.80
POSTER 1Q	
BANKKORT	*5619.00

KONTROLLKOD:
YL7MJPBLEBIGGCEZLKL6LFBFYTSTPZ
GD:TCBVOW4RUZDVHTP4BER2YDTKEA

KONTROLLENHET:
RIHTT093300004797

MOB: 0727-288553
WWW.SIMRISHAMNSMARINA.SE

Välkommen till
Simrishamns kommun
27280 Simrishamn

Utställt: 09.06.2015 15.51
1 Trollingboden Småb
Strandvägen
27231 Simrishamn
TLF. 46414819000
CVR.NR. 2120000696

2015-06-09 15:51

K&B SEK 200 00

VISA CREDIT PSN: 02
XXXX XXXX XXXX 5064
TERM: 05257402-036276
IA1 PBS NR. 0005328861

ATC: 00050 AED: 130501
AID: A0000000031010
PSAM: 5374978-0000175902
ARC: 00 STATUS: 0000
AUT KODE: 066959
REF: 036276 AUTORISERET

beurteilung:
Simrishamn 200:- SEK

ANREISEDATUM: 09/06/2015
ABREISEDATUM: 10/06/2015

BOOTLÄNGE: G?st

24-1
1-NO

Simrishamn

FOLD ON WIRE EL. LIGN., SYNLIG FRA BÅDEBROEN
UM WIRE O.D. GL. FALTEM VOM STEG SICHTLICH
FOLD AROUND WIRE OR ALIKE, VISIBLE FROM BRIDGE

Simrishamn

ON-1
24-1

BOOTLÄNGE: G?st
ANREISEDATUM: 09/06/2015
ABREISEDATUM: 10/06/2015



Schiffstagebuch 2015



Mittwoch, 10.6.2015 – Simrishamn → Sandhamn

Warum auch immer wir sind bereits um 10 nach 5 - also weit vor unserem Wecker, der um 06:30 klingeln sollte, wach. Weil wir noch tanken müssen und das erst ab 7 Uhr möglich ist, lohnt es nicht, sofort aus der Koje zu springen. Also noch ein wenig unter die Decke kuscheln und kurz nach 6 stehen wir auf und frühstücken. Heute ausnahmsweise mal im Salon, weil wir keine Kuchenbude gebaut haben und es draußen mit 8° doch recht frisch, obwohl die Sonne von einem blauen Himmel scheint.

Kurz nach 7 verholen wir zum Tanken und bunkern 30 l Diesel. Dann geht es endlich wieder los. Der Wind weht zwar aus südwestlichen Richtungen, ist aber mit 3-4 m/s zu wenig zum Segeln.

Nachdem es im Laufe des Vormittags aufbrist, setzen wir den Gennaker. Da wir mal wieder nen fast Plattvorm-Laken-Kurs haben, läuft "Ratokker" damit am ruhigsten. Und wir laufen gute 6 Knoten. Gegen Mittag nimmt der Wind auf 8 bis gute 9 m/s zu und "Ratokker" schießt erst vor Johann, das ist unsere Selbststeueranlage (im Gegensatz zu "Josefine", unserem Navi im Auto) dann per Hand einige Male in die Sonne. Also Gennaker runter und dafür die Fock ausrollen. Ich hätte man gestern Abend doch noch die Fock gegen die Genua tauschen sollen und so reduziert sich unsere Fahrt auf 4,5 bis 5 Knoten. Aber das Groß dazu würde uns bei dem Kurs auch nicht so recht helfen, zumal der Schwede vor uns unter Groß und ausgebaumter Fock zwar etwas schneller ist, aber dafür mächtig eiert.

Der Wind und auch der Seegang nehmen langsam aber beständig zu. Im Laufe des Nachmittags werden die Windangaben auf den Instrumenten dann schon zweistellig – und überschreiten in Böen dann auch schon mal die 13 m/s. Zunehmen tut natürlich auch die Fahrt und das Log zeigt auch schon mal eine 7 vor dem Komma. Dann reicht die Fock doch wieder.



Lohnende Aufgabe?



Schiffstagebuch 2015

Und wir haben natürlich auch keinen Propeller mehr, (nein, keine Sorge, nicht schon wieder!) Ich meine, wir haben keinen Propeller mehr, der bremst. Zuerst dachten wir, wir müssen immer noch den Rückwärtsgang einlegen, weil der Propeller auch nach dem Ausschalten des Motors noch mitlief. Aber einmal Rückwärtsgang einlegen, so dass der Propeller stehen bleibt und dann wieder auskuppeln. Und Ruhe im Schiff. Daran müssen wir uns erstmal gewöhnen nach 38 Jahren Festpropeller.

Wir haben uns dann Sandhamn als heutiges Ziel auserkoren. Nein, natürlich nicht DAS Sandhamn in den Stockholmer Schären sondern Sandhamn in Bleckinge. Elske hätte es eigentlich schon auf Höhe Utklippan gereicht, aber dann hätten wir gegenan auf die östliche Seite der Insel gemusst und unterhalb von Ut-längan wird die See auch etwas ruhiger.

Wir segeln bis kurz vor die Hafeneinfahrt. Im Hafen werden wir vom Hafenmeister an einen Liegeplatz in Lee der nördlichen Mole gelotst und er hilft uns auch beim Festmachen. Das ist doch mal Service! Aber es kommt noch besser. Ein Schwede läuft nach uns ein und der Hafenmeister FRAGT uns, ob wir den längs-seits nehmen würden. Komische Frage – oder? Natürlich! Und es kommt noch besser: als Dank dafür zahlen wir keinen Strom! "Wer zu uns freundlich ist, zu dem sind auch wir freundlich!" so sein Kommentar. Zum Abendbrot gibt es Kassler, Blumenkohl in holländischer Soße (vielleicht als Reminiszenz an die vielen Holländer hier im Hafen?) und Pellkartoffeln. Wir vertreten uns anschließend die Beine und begutachten einen schmucken finnischen 12er, der grade eingelaufen ist. Anschließend sitzen wir tatsächlich mal unter Deck in der geheizten Kajüte und fallen wohligh müde in die Koje.

Donnerstag, 11.6.2015 – Sandhamn -> Kalmar

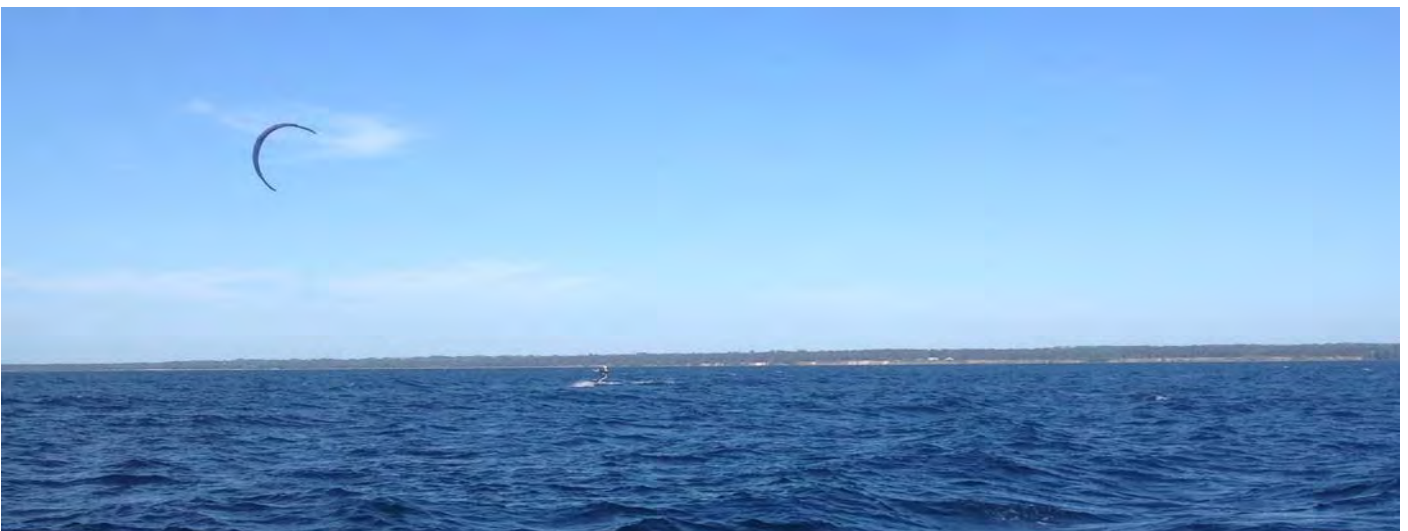
Übrigens hat der Hafenmeister gestern Abend unseren Nebenlieger darauf aufmerksam gemacht, dass unser Schiff ein "Möbler" sei und er sich entsprechend zu verhalten hätte. Na ja, ich musste ihn erst mal von der Funktion einer Spring überzeugen.

Nach dem gestrigen doch etwas längeren Tag haben wir beschlossen den Tag ohne Wecker zu beginnen und stehen gegen 09:00 auf. Frühstück bei wieder herrlichem Sonnenschein im Cockpit. Wir klaren dann auf, wechseln die Fock gegen die Genua und legen ab.

Noch im Hafen setzen wir das Groß und ab geht die Fahrt.

Entgegen unserer Erwartungshaltung nach dem Wetterbericht weht es draußen doch etwas mehr und wir belassen es auf unserem Kurs gen Norden nur beim Großsegel.

Nachmittags setzen wir dann doch zusätzlich die ausgebaumte Genua und ab geht die Post. Das Steuern ist bei den mitlaufenden Seen aber ganz schön Arbeit (aber Hartmut wollte es ja so).



Schiffstagebuch 2015



Einige Meilen vor Kalmar kommt von Öland immerhin fast 3sm in Lee, ein Kitesurfer angedüst, geht vor uns durch, machst eine Halse und düst zurück.

Die Genua bergen wir in der Einfahrt der Kalmarsund-Rinne, das Groß erst in Lee der Silos im Hafen von Kalmar.

Wir finden einen Platz mit Cockpit Richtung Sonne im hinteren Teil des Hafens an dem seit zwei Jahren bestehenden Schwimmsteg mit Auslegern.

Zum Abendbrot gibt es Strammen Max aber mit Kassler und Blumenkohlsuppe aus den Resten vom Vortag.

Nach dem Abendbrot besucht uns Helmut Freitag, der ja mit Monika Röder eine Alters-WG in Alsjöholm, ca. 40 km westlich von Kalmar, eingegangen ist. Monika ist in Stockholm. Insider wollen wissen, sie sei Hochzeitsgast bei der schwedischen Königsfamilie.

